



Jung, dynamisch und vernetzt

Köllerr+Nowak macht Druck mit e-Business und vernetzten Prozessen

ANWENDUNG

Jung ist bei der Köller+Nowak GmbH in Düsseldorf das Team, dynamisch die Geschäftsentwicklung und erfolgreich vernetzt die Produktion mit der Unternehmensadministration. Bei dem visionär gelenkten Betrieb wickelt das Kodak Prinergy-Workflow-System die digitale Druckvorstufenproduktion ab und ist gleichzeitig eine wesentliche Komponente im JDF-Vernetzungsszenario. Die Kompetenzfelder des Unternehmens reichen deutlich über das hinaus, was der Offsetdruck abdeckt. Konsequenterweise führt die Internet-Suche nach Köller+Nowak auch nicht zu einer Homepage mit klassischer Firmendarstellung, sondern ist eine Plattform, die Kunden und Partnern rund um die Uhr Service offeriert: den direkten Draht zur Druckvorstufe, Druck-Lösungen, Media-Asset-Management oder eine für Kunden zugängliche Online-Verwaltung ihrer bei Köller+Nowak eingelagerten Halb- und Fertigprodukte.

Ingo Nowak, seit 1992 im Unternehmen und seit 2002 geschäftsführender Gesellschafter, beantwortet die Frage nach den Produktionsschwerpunkten ganz unpräzise: »Wir erfüllen die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden – das ist alles.«

e-Business macht Druck

Bei Köller+Nowak zeigt sich Tag für Tag, dass Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung nicht nur interne Prozesse verschlanken und beschleunigen, sondern auch im Außenverhältnis das Miteinander mit den Kunden stärken. Das Bedürfnis nach einer Zusammenarbeit auf elektronischem Weg scheint jedenfalls groß zu sein. Und es hilft dem relativ kleinen grafischen Unternehmen, seinen geografischen Aktionsradius signifikant zu erweitern.

95% aller Aufträge laufen in irgendeinem Stadium ihrer Abwicklung über die e-Business-Plattform von Hiflex. Beinahe 70% der Aufträge werden von Printbuyern online freigegeben und etwa 10% der Kunden nehmen das angebotene Media-Asset-Management in Anspruch. So erleichtert die Online-Plattform die Arbeit für eine in ganz Deutschland mit zahlreichen Büros vertretene Anwaltskanzlei. Auf der Rückseite ihrer Briefbogen mit individuellen Standortadressen sind über 130 Anwälte namentlich aufgeführt. Da sich aufgrund der normalen Fluktuation Veränderungen ergeben, ruft die Kanzlei monatlich aktuelle Ver-



Ingo Nowak ist der Motor der Vernetzungsideen, nach deren Umsetzung Köller+Nowak einen prestigeträchtigen CIPPI-Award gewann.

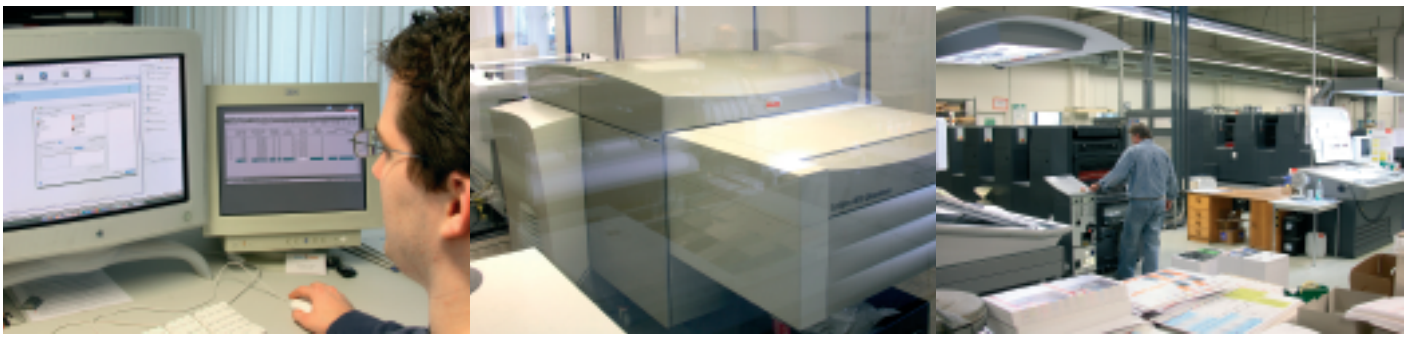
sionen ihrer Geschäftspapiere und die benötigten Visitenkarten bei Köller+Nowak ab. Die Aktualisierungen nimmt jede Dependence über die Service-Plattform vor, von der die Kanzleizentrale automatisch informiert und um Freigabe gebeten wird. Ab einem Stichtag werden die Bestellungen gedruckt und die entsprechenden Standorte mit ihren Geschäftsdrucksachen beliefert. Dank dieser e-Procurement-Mimik spart sich der Kunde Zeit und Aufwand und kann sicher sein, dass alle Büros mit einheitlichen und korrekten Unterlagen ausgestattet sind. Köller+Nowak wiederum kann die Vielzahl der Teilaufträge auf diese Weise wirtschaftlich produzieren. Trotz des florierenden Online-Geschäfts ist Ingo Nowak überzeugt, dass persönliche Vertriebsaktivitäten unverzichtbar sind: »Unser Port-

folio ist beratungsintensiv, weil wir unseren Kunden rund um den Druck Dinge bieten, die eine Optimierung ihrer Geschäftsprozesse ermöglichen. Das verlangt eingehende Erläuterung, um auf die Synergien aufmerksam zu machen, die sich durch eine Zusammenarbeit mit uns ergeben können.«

In erster Linie sind es Werbe- und Akzidenzdrucksachen in kleinen bis mittleren Auflagen, die hergestellt werden. Bei 80% aller Aufträge bewegen sich die Auflagen um die 5.000 Exemplare. Bei Großauflagen oder formatmäßig ungünstigen Objekten ist man nicht darum verlegen, die Leistungen von Kollegenbetrieben in Anspruch zu nehmen. »Man muss ja nicht alles selbst machen.«

Vernetzung folgt der Digitalisierung auf dem Fuß

Köllerr+Nowak hat zwölf Mitarbeiter. Angesichts des umfangreichen Leistungsspektrums erscheint die



Das Kodak Prinergy Workflow-System (links) steht über die Kodak Prinergy Business Link-Software mit dem Hiflex MIS ständig im Dialog. Allein im Kämmerlein: Der vollautomatische Thermoplatenbelichter Kodak Lotem 400 Quantum bebildert rund 1.000 Druckplatten pro Monat. Im Bogenoffsetdruck produzieren bei Köller+Nowak eine Fünffarbenmaschine im Format 530 x 740 mm und eine Vierfarben im Format 370 x 520 mm. Was die Rasterung betrifft, setzt das Kodak Staccato-FM-Rasterverfahren mit 20-µm-Punkten die qualitativen Maßstäbe.

Beschäftigtenzahl relativ gering. Bei näherem Hinsehen zeigt sich indes, dass vieles, was traditionell manuelle Tätigkeiten erforderte, in den letzten Jahren durch die Implementierung moderner Technologien kompensiert wurde.

Das ehrgeizige Unterfangen begann bei der Digitalisierung von Produktionsprozessen. Im Bereich Druckvorstufe und Druckvorbereitung erfolgte ein entscheidender Schritt im Jahr 2002 mit dem Einstieg in CtP. Ein vollautomatischer Kodak Lotem 400 Quantum-Thermoplatenbelichter mit Mehrkassetteneinheit nahm die digitale Druckplattenbelichtung auf. Damit einher ging die Ablösung des bis dato für die Ganzbogenfilmbelichtung in Verbindung mit der Kodak Preps-Ausschießsoftware genutzten Brisque-Workflows durch das PDF-Workflow-System Kodak Prinergy. Einige Monate früher, im September 2001, hatte im Bereich der Druckereiverwaltung das Hiflex Management-Informationssystem (MIS) inklusive e-Business-Modul Einzug gehalten.

Von den vielen Argumenten, die für eine Druckereivernetzung sprechen, musste Ingo Nowak nicht erst überzeugt werden: »Seit ich im Betrieb bin, beschäftige ich mich mit Fragen der Straffung und Optimierung von Produktionsprozessen. Natürlich immer mit dem Ziel, Kosten zu senken und unser Leistungsportfolio für Kunden interessanter zu machen.« Mit der Einführung des MIS-Systems wurde der Dreh- und Angelpunkt für

die JDF-Vernetzung geschaffen, so Ingo Nowak. »Das schöne daran war, dass wir nicht auf einen Schlag ein MIS-Monstrum über unsere Firma stülpen mussten. Die Software wächst mit den Anforderungen im Betrieb und ich kann heute sagen, dass der Betrieb auch an der Software wächst. Wir konnten mit der Vorkalkulation, basierend auf Kundendatenbank und Auftragsdatenbank beginnen und dann schrittweise weitermachen.«

Beispielsweise wurde nachträglich die Betriebsdatenerfassung hinzugenommen; weshalb die Zahl der an den registrierten Kostenstellen installierten BDE-Terminals mit insgesamt 18 die Mitarbeiterzahl deutlich übersteigt.

Schrittweise zur Vernetzung

Schritt für Schritt, nach dieser Devise ging man auch die JDF-Vernetzung an. Einer dieser Schritte war im Jahr 2005 die digitale Verbindung des Kodak Prinergy-Workflow-Systems und des Hiflex MIS über die Kodak Prinergy Business Link-Software. Diese Schnittstellensoftware unterstützt die Zweibege-Kommunikation von JDF- und dynamischen JMF-Daten. So lassen sich neue Jobs direkt aus dem Hiflex MIS anlegen. In der Gegenrichtung kann der Prepress-Workflow das Management-Informationssystem in Echtzeit mit Betriebsdaten aus der Druckvorstufe versorgen. Dazu zählen beispielsweise exakte Informationen über

Seitenfreigaben, Verarbeitungszeiten und den Materialverbrauch. Das datenbankgestützte Prinergy-System protokollierte schon bisher die einzelnen Vorgänge, Verarbeitungsprozesse (Ausschießer importieren, Refinen, Trapping, Color Management und so weiter) und Materialeinsatz (beispielsweise Druckplatten, Proofs etc.). Die Prinergy Production Reporting-Software sammelt die Daten und übermittelt sie automatisch an das MIS. Dort stehen sie unter anderem für das Rechnungswesen, die Kostenrechnung und statistische Zwecke zur Verfügung.

»Dass in der Druckvorstufe automatisiert Betriebsdaten erfasst werden, ist ein großer Vorteil für die Planung und Abrechnung unserer Aufträge. Doch der wichtigste Aspekt der Vernetzung ist für mich die Schnelligkeit und Sicherheit«, so Ingo Nowak. »Der Auftrag kommt aufgrund der Vergabe einer Auftragsnummer durch das Hiflex MIS im Prinergy-System schon klar strukturiert an. Da kann nichts mehr schief gehen. Meistens laden unsere Kunden ihre Daten über das Internet hoch und wir refinieren über Hotfolder automatisiert. Dann stehen etwa 2.000 unterschiedliche vordefinierte Preps-Ausschießschemata für unterschiedliche Auftragsstypen zur Verfügung. Auch hier soll die Zuordnung in Zukunft automatisiert über Hotfolder laufen. Bis ein Vorstufenmitarbeiter die Auftrags tasche in die Hand bekommt, sind schon 60% der Arbeit erledigt,

ohne dass irgendjemand manuell eingegriffen hat. Und da alle Bearbeitungsschritte an das MIS gemeldet werden, ist eine exakte Nachkalkulation und Abrechnung gewährleistet.«

Ausgezeichnet vernetzt

Für die durch Straffung und Optimierung erzielten Effekte der internen und externen Kommunikationsprozesse erhielt Köller+Nowak im Jahr 2006 den CIP4 International Print Production Award (CIPPI-Award) in der Kategorie »Größte Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenbetreuung durch den Einsatz von Prozessautomatisierung«. Dieser Award wird in drei Kategorien jährlich durch die CIP4-Organisation verliehen, in der sich auch Kodak's Graphic Communications Group engagiert. Mit der Auszeichnung würdigte die CIP4-Organisation sowohl die stetigen Bemühungen von Köller+Nowak um einen Ausbau des Kundennutzens mithilfe der JDF-Vernetzung als auch die beteiligten Partner für die konsequente Umsetzung der Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Arbeitsbereichen einer Druckerei. Die nächsten Vernetzungsschritte werden sich auf den Drucksaal, die Schneidemaschinen, Falzapparate und Sammelhefter erstrecken.

► www.koellernowak.de

